Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1845)**

Heft 43-44

PDF erstellt am: **16.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# MITTHEILUNGEN

DER

# NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

## Nr. 43 und 44.

Ausgegeben den 1. Mai 1845.


## Herr Wolf, Auszüge aus Samuel Königs Briefen an Albrecht von Haller [1], mit litterarisch-historischen Notizen [2].

**Strasbourg**, 18 octobre 1738 : . . . . . Je compte de passer quelque temps en cette ville, tant pour rétablir

---

[1]) Unter den *Mss. Hist. Helv.* der Berner Stadtbibliothek finden sich in 64 Quartbänden 13,202 Briefe an den grossen Haller von 1209 Correspondenten. Die folgenden Auszüge sind dieser kostbaren Sammlung entnommen.

[2]) Samuel König aus Bern wurde 1712 zu Büdingen, wo sein Vater gleichen Namens in Verbannung stand, geboren, und bis zur Begnadigung seines Vaters im Jahre 1730 meistens von demselben unterrichtet. Als nun sein Vater als Professor der Mathematik und der morgenländischen Sprachen nach Bern zurückkehrte, begann auch er seine öffentlichen Studien daselbst, setzte sie dann in Lausanne und bei den Bernoulli's in Basel fort, und hörte 1735 noch bei Wolf in Marburg. Daniel Bernoulli sagt in einem 1735 an Euler geschriebenen Briefe unter anderm (siehe *Fuss, Correspondance de quelques célèbres géomètres du 18. siècle. 2 vol. St. Pétersbourg* 1843. 8. *II.* 425) : „. . . . . Es wären noch „einige andere Fremde, und sonderlich ein gewisser Herr König